

Sonnen-Strom von Sicor-Dächern



Elektriker Sven Matschinske überprüft den Anschluss einer Gleichspannungsleitung. Über sie wird der Strom vom Dach in den Wechselrichter geleitet und hier in Wechselspannung verwandelt, ehe er ins Netz eingespeist werden kann.

Gestern offizielle Einweihung der Photovoltaik-Anlage der AWO-Dienstleistungsgesellschaft

Von OTZ-Redakteurin Angelika Kemter Eisenberg.

"Auf viel Sonne in Eisenberg!" stieß AWO-Geschäftsführer Klaus-Dieter Kunze gestern bei der offiziellen Einweihung der neuen Photovoltaik-Anlage mit den anderen an ihrem Entstehen Beteiligten an. Denn viel Sonne bedeutet, dass viel elektrischer Strom aus alternativer Energie ins öffentliche Netz abgegeben werden kann.

Wenngleich die auf sieben Dächern im ehemaligen Sicor-Gelände in der Königshofener Straße installierten 1 204 Module auch funktionieren, falls der Himmel bewölkt ist. Denn entscheidend ist der Lichteinfall.

"Nachdem wir schon über ein Jahr lang versucht hatten, unsere Idee zu verwirklichen, aber kein Modell für die Finanzierung fanden, lernte ich eher zufällig Herrn Boche kennen", blickt Hans-Peter Perschke zurück. Er ist Geschäftsführer der AWO-Tochter Arbeiterwohlfahrt Saale-Holzland Dienstleistungsgesellschaft (adg), die Eigentümer des Sicor-Geländes und der darauf befindlichen Gebäude ist. Hermann Boche, Inhaber der Firma ALEpro Alternative Energieprojekte Rudolstadt, und dem AWO-Fachbereichsleiter Verwaltung, Frank Schönknecht, ist es dann gelungen, eine Finanzierung über die **SüdLeasing GmbH - eine Tochter der Baden-Württembergischen Landesbank** - hin zu bekommen. Und zwar über das so genannte **Kommunal-Leasing-Konzept**.

Damit wurde es der adg möglich, über einen 15 Jahre währenden Leasing-Vertrag die Photovoltaik-Anlage ohne Eigenmittel zu errichten. Gezahlt wird über die Einspeisevergütung, die über das Erneuerbare-Energien-Gesetz für 20 Jahre festgeschrieben ist, erläutern die Fachleute. "Es ist die erste Anlage dieser Größe in Thüringen, die über dieses Konzept finanziert wird", wundert sich Boche wie andere Eingeweihte, warum Kommunen diese Möglichkeit der "Investitionen ohne Geld" noch so selten nutzen. Die Eisenberger Investition beläuft sich auf rund 900 000 Euro netto, von denen rund zwei Drittel in der Region blieben.

Errichtet wurde die Anlage seit Ende November 2006 von der Geraer Firma Elektro-Gneisel, die seit langem als Partner der ALEpro wirkt und Montageerfahrungen in ganz Deutschland hat. In Eisenberg waren nicht nur die über 1 000 Module zu montieren und die meist ungünstige Dachneigung von nur 15 Grad mit Hilfe von Gestellen auf optimale 30 Grad auszugleichen, sondern auch etwa 10 km Kabel zu verlegen, schildert Udo Gneisel. Die Module selbst wurden ebenfalls in Gera hergestellt, die Gestelle in Crispendorf. Dass die Monteure hervorragende Arbeit geleistet haben, zeigte sich in der Sturmnacht zum Freitag, als die Anlage ihre erste Bewährungsprobe in Sachen Statik zu bestehen hatte. Die Räume für die Schaltzentrale und die Wechselrichter wurden von der AWO bzw. adg in Eigenleistung hergerichtet.

Ebenfalls unentbehrlicher Partner sind die Stadtwerke als Betreiber des öffentlichen Netzes, in das der auf den Sicor-Dächern gewonnenen Strom eingespeist wird. Das Lob von Perschke für die unkomplizierte Zusammenarbeit erwidert die Kaufmännische Leiterin mit dem Bekenntnis: "Als kommunales Unternehmen möchten wir andere kommunale Vorhaben unterstützen. Zudem ist es uns wichtig, dass es Alternativen zu fossilen Energien gibt."

AWO und adg denken nun darüber nach, künftig auch weitere ihrer Gebäude mit Photovoltaik-Anlagen auszurüsten.

Mehr Informationen zu den innovativen Finanzierungskonzepten der SüdLeasing erhalten Sie von dem PV-Finanzierungsspezialisten

Klaus Jaxtheimer, SüdLeasing Repräsentanz Hock, Buchenstr. 36, 63863 Eschau
Tel. 0 93 74 / 97 89 65 Fax 0 93 74 / 97 07 63 Mobil 0 160 / 5 85 92 83
e-Mail: info@jaxtheimer.de Internet: www.jaxtheimer.de oder www.pv-finanz.de